

WINKLERS WEITBLICK

Smarte Ideen für das Aktienportfolio

- Mit Blick auf die Konjunktur **stabilisieren sich zwar die Frühindikatoren** für Deutschland wie der Ifo-Geschäftsklimaindex, **allerdings ist dessen absolutes Niveau** mit 85 Punkten **extrem niedrig** und der Abwärtstrend seit Sommer 2021 weiterhin intakt. So gab es in den vergangenen fünf Jahren nur zwei Phasen, in welchen die Stimmung noch schlechter war – einmal mit dem Corona-Crash im März 2020 und durch die drohende Energiekrise im Herbst 2022. Summa summarum ist eine leichte Stabilisierung gut, und wir gehen davon aus, dass es nicht schlechter wird, was aufgrund der aktuellen Niveaus allerdings noch nicht bedeutet, dass es besser wird.
- **An den Rentenmärkten liegt der Zinshöhepunkt bereits hinter uns. Der Zinsaufwärtstrend in Deutschland ist aus Kapitalmarktsicht beendet.** So erreichte die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe im September und Oktober bei drei Prozent ihren Höhenpunkt. Ähnlich „freundlich“ wie die Aktienmärkte entwickelten sich in den vergangenen vier Wochen auch die Rentenmärkte, mit einem deutlichen Rückgang der Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe. **Da an den Kapitalmärkten bei 2,5 Prozent strategisch betrachtet vom Ende des Zinsaufwärtstrends gesprochen wird, ist mit dem gestrigen Unterschreiten dieser Marke – die 10-jährige Bundesanleihe liegt aktuell bei 2,44 % – das Ende aus Kapitalmarktsicht bereits erreicht.** Mit Blick auf die Renditeentwicklung der vergangenen fünf Jahre wird deutlich, dass seit Anfang 2022 – im Umfeld stark steigender Zinsen – bis heute, die Rendite stets oberhalb der 200-Tage-Linie lag. Mit der gestrigen Entwicklung unterschreiten wir diese zum allerersten Mal seit zwei Jahren, beenden damit die Phase steigender Zinsen und erhalten damit eine neue strategische Situation am Rentenmarkt.
- Auch in den USA wurde das Renditehoch der 10-jährigen Staatsanleihe mit fünf Prozent im Oktober bereits erreicht – mit dann deutlich fallenden Zinsen auf 4,4 Prozent. **Technisch betrachtet ist der Zinsaufwärtstrend in den USA zwar noch intakt**, da erst unterhalb von vier Prozent von dessen Ende gesprochen wird, **allerdings gehen wir davon aus, dass auch in den USA der Zinshöhepunkt (mit fünf Prozent im Oktober) bereits hinter uns liegt.**
- **Ölaktien bleiben antizyklisch interessant:** Obwohl sich die Aktienmärkte in den vergangenen Wochen gut entwickelt haben, ist z.B. die Exxon-Aktie von 120 USD auf aktuell 104 USD gefallen. Seit Herbst 2022 erlebt sie bei etwa 100 USD eine gute charttechnische Unterstützung – bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 11 und einer Dividendenrendite von knapp vier Prozent. **Ölaktien sind nicht nur – aufgrund des aktuellen Kursrückgangs von zehn Prozent – antizyklisch interessant, sondern bieten auch einen „Teilschutz“ im Portfolio bei einer Verschärfung der Situation bzw. Eskalation in Nahost.** In unserer Aktienstrategie bleiben wir bei Ölaktien daher Übergewichtet.



- > **Idee der Woche:** Vor allem **die derzeit extrem niedrigen Volatilitätsindizes laden zum günstigen Absichern von Aktienportfolios ein**. So fiel der VIX-Index, der Volatilitätsindex auf den amerikanischen Aktienindex S&P 500, im vergangenen Monat von 22 auf unter 13 Punkte. Nach stark volatilen Phasen im März und Ende Oktober – mit Spitzenwerten von jeweils 30 und 22 Punkten – ist **die Volatilität nicht nur stark gefallen, sondern liegt auf einem Jahrestief und in der Nähe eines 4-Jahres-Tiefs**. Damit ist das Preisniveau der Optionen wieder extrem günstig geworden. Die Volatilitätsindizes geben nicht nur einen Hinweis auf das momentane Schwankungsumfeld des Aktienmarktes, sondern auch auf das Preisniveau, was man für Optionen zahlen muss. Je niedriger dieser Wert ist, desto günstiger sind sie. Und je höher der Wert ist, umso teurer sind diese.
- > **Fazit: In einem Umfeld mit einer extrem niedrigen Volatilität macht der Kauf von Volatilität deutlich mehr Sinn als der Verkauf von Volatilität.**



Michael Winkler
Leiter Anlagestrategie
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Disclaimer

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.

PRESSEKONTAKT

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG
Simone Dill
+49 69 907 20 10 40
simone.dill@sgkb.de

GFD Finanzkommunikation
Eva Fiedler
+49 160 9750 3301
fiedler@gfd-finanzkommunikation.de